

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg stellt vor:
die Gemeinde Hohenroda.

WIR GEBEN

IMPULSE



Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

GESCHÄFTSBERICHT

2003

SPARKASSE BAD HERSFELD-ROTENBURG

GESCHÄFTSBERICHT

2003

GESCHÄFTSBERICHT 2003

Der Geschäftsbereich der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist identisch mit dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg.

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg und die Kreisstadt Bad Hersfeld sind Gewährträger der Sparkasse. Sie haften für die Verbindlichkeiten der Sparkasse derzeit unbeschränkt. Für solche Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart waren, gilt dies zeitlich unbegrenzt, für danach bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen – mit Sitz in Frankfurt/Main und Erfurt – als Mitglied an und ist über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn, angeschlossen.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Geschäftsbereich

Gewährträger

Mitgliedschaften

Rechtsstellung

Identifikation mit der Region – Engagement in der Region



Frank Röhr
Vorstandsmitglied
seit 1. 7. 2004

Dr. Manfred Wagner

Reinhard Faulstich

Sehr geehrte Kunden,

wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn Sie uns Ihren Freunden weiterempfehlen.

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Der Vorstand

Dr. Wagner

Faulstich

Röhr

Geschäftsgebiet der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Stand: Januar 2004



Filialen in der Gemeinde Hohenroda



Filiale Mansbach



Filiale Ransbach

In den mit „ec“ gekennzeichneten Filialen stehen Ihnen rund um die Uhr unsere EC-Geldautomaten zur Verfügung.

Filialen im Kreisgebiet

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Stand: Januar 2004

Kompetenz-Center

Beratungs-Center

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15
und Außenstellen in der

- Filiale Am Rathaus
- Filiale Niederaula
- Filiale Schenklengsfeld
- **Filiale Heringen**
- Filiale Philippsthal
- **Niederlassung Rotenburg**
- **Filiale Bebra**
- Filiale Obersuhl

Firmenkunden-Center

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15

Immobilien-Center

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15
Niederlassung Rotenburg,
Poststraße 10-12

Filialen

Gebietsdirektion Mitte

Filialbereich 1

Hauptstelle Bad Hersfeld,
Dudenstr. 15 ec
Bad Hersfeld
Am Kurpark ec

Filialbereich 2

Bad Hersfeld
Am Rathaus ec

Filialbereich 3

Bad Hersfeld
Hohe Luft ec
Johannesberg ec
Sorga ec
SB-Filialen
- Am Linggplatz ec
- Rechberggelände ec
- Kreiskrankenhaus ec

Haunack

Unterhaun ec
Haunetal
Neukirchen ec
Wehrda
Ludwigsau
Friedlos ec
SB-Filiale Mecklar ec
SB-Filiale Ersrode ec

Filialbereich 4

Niederaula
Altenheim
Niederaula ec
Bad Hersfeld
Asbach ec
Breitenbach a. H.
Kirchheim ec
Kirchheim ec
SB-Filiale – Tankstelle Hess ec
Neuenstein
Obergeis ec
Raboldshausen

Gebietsdirektion Ost

Filialbereich 5

Schenklengsfeld ec
Friedewald ec
Heringen/W.
Herfa ec
Hohenroda
Mansbach
Ransbach ec

Filialbereich 6

Heringen/W.
Heringen ec
Kleinensee
SB-Filiale Widdershausen ec
Wölfershausen
Philippsthal/W.
Heimboldshausen ec
Philippsthal ec

Gebietsdirektion Nord

Filialbereich 7

Niederlassung Rotenburg,
Poststraße 10-12 ec
Rotenburg a. d. F.
Altenzentrum
SB-Filiale HKZ ec
Am Marktplatz ec
Hochmahle ec
Lispenshausen ec
Alheim
Heinebach ec

Filialbereich 8

Bebra
Bebra ec
SB-Filiale Wiesenweg ec
Breitenbach/B.
Weiterode ec
Cornberg
Nentershausen ec
Ronshausen ec

Filialbereich 9

Wildeck
Obersuhl ec
SB-Filiale Richelsdorf ec



Das Wappen der Gemeinde Hohenroda.

„In silbern und rot sechsfach balkenweise geständertem Schild ein Sechsbblatt aus Blättern des Apfelbaumes in verwechselten Farben.“

(Erteilung der Genehmigung der Wappenführung gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz vom 08. Dezember 1995 (Veröffentlichung im Staatsanzeiger Hessen Nr. 52/1995, S. 4149).

Symbolik:

Der Zusammenschluss von sechs ehemals selbstständigen Gemeinden zur Großgemeinde Hohenroda wird durch ein heraldisches Sechsbblatt symbolisiert. Dieses ist verbunden mit einer Ständerung, entsprechend dem

Wappen der ehemals grundherrlichen Adelsfamilie zu Mansbach.

Die Farbkombination rot – silber (weiß) bezieht sich nicht nur auf die Wappenfarben der Herren von Mansbach, sondern auch auf das ehemalige Wappen der früher selbstständigen Gemeinde Ransbach sowie auf die Flaggenfarben des Kurfürstentums Hessen-Kassel, und die Zugehörigkeit der Gemeinde zum Land Hessen. Die Blätter des Sechsbblattes sind Blätter eines Apfelbaumes und verweisen auf die Apfelsorte „Ausbacher Rotapfel“, die im Ortsteil Ausbach seit dem 18. Jahrhundert als eigenständige und noch heute handelsübliche Sorte angebaut wird.

Hohenroda, gegründet am 1. 2. 1971, durch weiteren Zusammenschluss seit dem 1. 2. 1972 Großgemeinde, besteht aus den sechs ehemals selbstständigen Gemeinden Ausbach, Glaam, Mansbach, Oberbreitzbach, Soislieden und Ransbach.

Der Gemeindename Hohenroda entstammt dem ehemaligen gleichnamigen Gutsbezirk, der zu der damaligen Gemeinde Oberbreitzbach gehörte. Der Gutsbezirk wurde von Herrn Adolf Hupertz, Schlossherr vom Schloss Rieneck/Unterfranken, 1907/1909 mit dem Bau eines Schlosses (Herrenhaus) mit Parkanlagen und Teichen, einem Forsthaus sowie einem Haus für die Gärtner und Chauffeure errichtet. Dem Schloss mit den Baulichkeiten gab er den Namen Hohenroda.

Die Gemeindeverwaltung von Hohenroda im Ortsteil Oberbreitzbach



Gesamtwirtschaftliche Lage – gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich im Jahre 2003 nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,1 % verringert. Nach 1993 (- 1,1 %) ist dies der zweite Rückgang der Wirtschaftsleistung nach der Wiedervereinigung. Die Wachstumsprognosen für 2003 lagen zwischen 0,7 und 1,5 %. Der untere Erwartungshorizont wurde somit unterschritten.

Bis zur Mitte des Jahres 2003 hat sich der leichte konjunkturelle Abschwung des vorangegangenen Jahres fortgesetzt. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2003 deutet sich eine schwache Erholung an, die sich gegen Jahresende stabilisiert hat. Vor allem die Investitionen in Ausrüstungen und in Bauten nahmen einen leicht positiven Verlauf. Die Konsumnachfrage ging jedoch seit dem zweiten Quartal 2003 zurück. Die vom Außenbeitrag auf den Konjunkturverlauf ausgehenden Impulse waren in den ersten sechs Monaten des Jahres 2003 negativ. Dies änderte sich zunächst in der zweiten Jahreshälfte mit einem Anziehen der Exporte und einem Rückgang der Importe. Allerdings deutet sich im Schlussquartal aufgrund rückläufiger Exporte und steigender Importe eine erneute Abschwächung des Exportüberschusses an.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2003 von 38,3 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Das waren 392.000 Personen weniger (- 1 %) als ein Jahr zuvor, nachdem sich bereits im Jahr 2002 die Erwerbstätigkeit erstmals seit 1997 verringert hatte. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen (nationale Abgrenzung) ist nach den Daten der Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt 2003 weiter gestiegen. Danach waren in Deutschland rund 316.000 Personen oder 7,8 % mehr arbeitslos als ein Jahr zuvor. Zugleich erreichte die Zahl der registrierten Arbeitslosen mit 4,4 Mio. Personen im Durchschnitt des Jahres 2003 fast wieder das Niveau des Jahres 1997.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2003 gegenüber dem Jahr 2002 um 1,1 % gestiegen nach 1,4 % in 2002. Dies ist der geringste Anstieg seit 1990 (+ 0,6 %).

Die weitere Abschwächung der jahresdurchschnittlichen Teuerung ist vor allem auf deutliche Preisrückgänge bei technischen Gütern, wie Informationsverarbeitungsgeräte (- 20,4 % im Jahresdurchschnitt) und Haushaltsgeräte (-0,7 %) sowie stabile Preise im Nahrungsmittelsektor zurückzuführen. Daneben wirkte sich ein gebremster Preisanstieg bei Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+ 0,9 %) aus. Die Mineralölprodukte wirkten mit 4,4 % jahresdurchschnittlicher Teuerung preistreibend. Ohne Einrechnung von Heizöl und Kraftstoffen hätte sich der Verbraucherpreisindex im Jahresdurchschnitt um 1,0 % erhöht.

Das Börsenjahr 2003 war per Saldo gemessen an den effektiven Kurszuwächsen ein besonders gutes Jahr. Der Dax-Index stieg im Jahresverlauf von rund 2.900 auf 3.965 Punkte an. Die Jahresperformance beträgt 36,7 %.

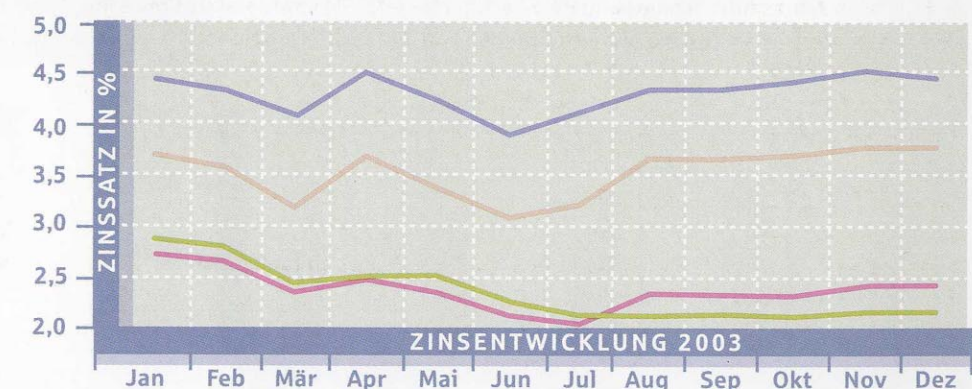
Betrachtet man den Jahrestiefststand des Dax-Index, der Mitte März bei 2.188 Punkten erreicht wurde, beläuft sich die Wertsteigerung sogar auf 81 %.

Der Lagebericht wird in der gesetzlich vorgeschriebenen Form im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Bad Hersfeld offengelegt.

Abb. 1 Der Verlauf des DAX über das Jahr 2003



Abb. 2 Zinsentwicklung 2003



Das Börsengeschehen im Rückblick

Hohenroda, in zentraler, landschaftlich wunderschöner Lage im Ostteil des Landkreises Hersfeld-Rotenburg gelegen und unmittelbar an das Bundesland Thüringen angrenzend, ist eine Großgemeinde, die im Zuge der Gebietsreform in Hessen aus zwei Gemeinden des Altkreises Hersfeld und vier Gemeinden des Altkreises Hünfeld entstanden ist. Die sechs Ortsteile Ausbach, Glaam, Mansbach, Oberbreitzbach, Ransbach und Soislieden bilden seitdem das Gemeinwesen Hohenroda.

Der Gemeindename geht auf den ehemaligen Gutsbezirk Hohenroda im Ortsteil Oberbreitzbach zurück. Das ehemalige Herrenhaus dieses Gutsbezirks wird als Schloss Hohenro-

da bezeichnet und beherbergt heute das Bürgermeisteramt der Großgemeinde.

Im Laufe der Jahre hat sich die Gemeinde von einer eher landwirtschaftlich geprägten zu einer Wohnsitzgemeinde entwickelt, in der das Gros der Erwerbstätigen Arbeit im benachbarten Werra-Kali-Revier findet, wie dies schon seit Jahrzehnten der Fall ist. Mit einer guten kommunalen Infrastruktur und den erforderlichen Einrichtungen der Grundversorgung ist Hohenroda ein beliebter Wohnstandort inmitten des Städtedreiecks Bad Hersfeld – Fulda – Eisenach. Viele Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung, in einer Landschaft, die ihren ursprünglichen Charakter bis heute bewahren konnte, tragen

zur Attraktivität der Gemeinde bei.

Die Gemeinde Hohenroda mit ihren Entscheidungsträgern unternimmt erhebliche Anstrengungen, um auch in allgemein schwieriger wirtschaftlicher Lage positive, soziale und gesunde Rahmenbedingungen für das Leben ihrer Einwohner gewährleisten zu können. Die Gemeinde wird in diesem Sinne auf vielfältigen Handlungsfeldern und -ebenen aktiv.

Hierzu zählt die Ausweisung und Erschließung von attraktiven Baugebieten. Daneben sollen Baulücken in den Ortslagen geschlossen und die Innenortslagen weiter aufgewertet werden. Günstiges Bauland ist in allen Ortsteilen verfügbar.

Durch die Dorferneuerung in Mansbach, Ausbach sowie jetzt in Ransbach und Glaam wurde und wird durch private und öffentliche Maßnahmen eine nachhaltige Entwicklung unserer Dörfer ermöglicht. Ein Rundgang durch die Ortsteile beweist, dass die Bürgerinnen und Bürger durch gemeinsame Arbeit ein Gemeinwesen geschaffen haben, in dem sie sich wohlfühlen.

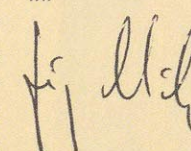
Bürgerhäuser, Sporteinrichtungen und zahlreiche andere Kommunikationseinrichtungen ermöglichen für Jung und Alt die Teilhabe aller Einwohner am gesellschaftlichen Leben. Das äußerst vielschichtige Vereinswesen ist Indiz für die Identifikation der Bürgerschaft

mit der Großgemeinde wie mit den Ortsteilen.

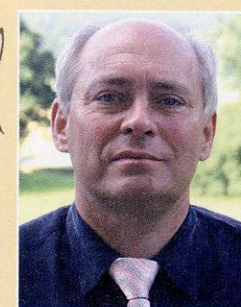
Die örtliche Gemeinschaft in den Dörfern lebt auch mehr als drei Jahrzehnte nach dem Zusammenschluss zur Großgemeinde weiter und findet ihren Rückhalt in der Tradition der Orte und der kulturellen Gemeinschaft der Ortsbürger, die sich in vielfacher Weise in großer Lebendigkeit manifestiert. In der heutigen Zeit und gerade auf dem Lande, in unseren Dörfern, dürfen die Anstrengungen zur Erhaltung und Förderung kleinerer Ortsgemeinschaften nicht nachlassen. Alle Leistungen, die hier erbracht werden, tragen zur Stabilität der gesellschaftlichen Grundordnung bei und damit zur Sicherung der Zukunft

unseres Landes. An diesen Zielen werden Gemeindevertretung, Gemeindevorstand und Bürgerschaft festhalten, und hierauf sollte sich Zukunft bauen lassen.

Ihr



Jörg Schäfer
Bürgermeister



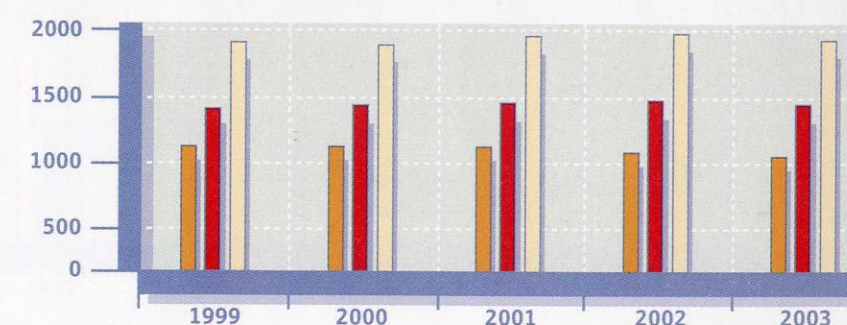
Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Abb. 3
Gegenüberstellung
der wesentlichen
Bilanzpositionen

	Ende 2002 EUR/Stück	Ende 2003 EUR/Stück	Veränderung EUR/Stück	Veränderung %
Bilanzsumme	1.924,5 Mio.	1.897,7 Mio.	-26,8 Mio.	-1,4
Spareinlagen	635,6 Mio.	651,9 Mio.	16,3 Mio.	2,6
Sparkassenbriefe				
§-Gewinnobligationen				
Sparkassenkapitalbriefe				
und Inhaberschuldverschreibungen	311,9 Mio.	301,1 Mio.	-10,8 Mio.	-3,5
Sparaufkommen insgesamt	947,5 Mio.	953,0 Mio.	5,5 Mio.	0,6
Andere Einlagen und Verbindlichkeiten	498,1 Mio.	461,9 Mio.	-36,2 Mio.	-7,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.445,6 Mio.	1.414,9 Mio.	-30,7 Mio.	-2,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	369,6 Mio.	372,9 Mio.	3,3 Mio.	0,9
Gesamtverbindlichkeiten	1.815,2 Mio.	1.787,8 Mio.	-27,4 Mio.	-1,5
Gesamtkreditvolumen (inkl. Eventualforderungen)	1.041,9 Mio.	1.027,7 Mio.	-14,2 Mio.	-1,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	579,6 Mio.	625,4 Mio.	45,8 Mio.	7,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159,4 Mio.	161,4 Mio.	2,0 Mio.	1,3
Kundenkonten	257.822	251.765	-6.057	-2,3

Abb. 4
Entwicklung der Bilanz
in Mio. EUR

■ Gesamtkreditvolumen
■ Kundeneinlagen
■ Bilanzsumme



Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg hat sich im Jahresdurchschnitt die Anzahl der Arbeitslosen um 109 auf 4.981 erhöht. Während sich im Altkreis Bad Hersfeld die Arbeitslosenzahl um 122 erhöht hat, ist im Altkreis Rotenburg ein Rückgang um 13 Personen erfolgt. Die Arbeitslosenquote im gesamten Landkreis mit 8,1 % liegt noch über dem Durchschnitt des Landes Hessen von 7,9 %. Während der Arbeitsamtsbezirk Bad Hersfeld in den letzten fünf Jahren hessischer Spitzenreiter beim Rückgang der Arbeitslosigkeit war, stieg die Arbeitslosigkeit seit Mitte des Jahres 2003 wieder an.

Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind nach wie vor die örtlichen Genossenschaftsbanken die Hauptwettbewerber der Sparkasse. Die Direktbanken, die als überregionale Anbieter ohne kostenträchtiges Filialnetz ein eingeschränktes Produktangebot anbieten, gewinnen jedoch immer größere Bedeutung.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist mit weitem Abstand Marktführer in ihrem Geschäftsgebiet.

Im Jahr 2005 tritt eine Änderung hinsichtlich der Gewährträgerhaftung und der Anstaltslast der Sparkassen ein.

Der Träger der Sparkasse am 18. Juli 2005 haftet für die Erfüllung sämtlicher zu diesem Zeitpunkt bestehenden Verbindlichkeiten der Sparkasse. Für solche Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart waren, gilt dies zeitlich unbegrenzt. Für danach bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Region Hersfeld-Rotenburg

Wettbewerbssituation

Sparkassenpolitik – Gewährträgerhaftung und Anstaltslast



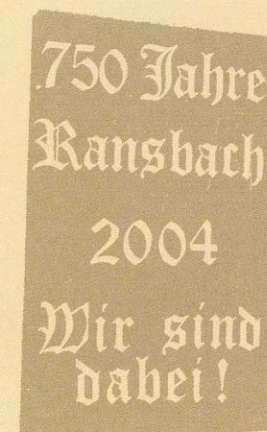
Dorfjubiläum „750 Jahre Ransbach“

Der Ortsteil Ransbach hat in diesem Jahr besonderen Grund zum Feiern. Der mit 1.320 Einwohnern größte Ortsteil der Gemeinde Hohenroda feiert in diesem Jahr die 750ste Wiederkehr der urkundlichen Ersterwähnung. Das Dorf wird erstmals 1254 in einer Urkunde des Klosters Hersfeld, die im Staatsarchiv Marburg liegt, genannt. Mit einem großen Festprogramm wird das Großereignis unter der Federführung des eigens zum Jubiläum gegründeten Vereins „750 Jahre Ransbach e.V.“ gefeiert, wobei der Höhepunkt die zum 1. 8. 2004 beginnende Festwoche sein wird.

Am Ortseingang von Ransbach wird man auf das bevorstehende Fest eingestimmt.



Die „Heimatstube“ im Ortsmittelpunkt von Ransbach. Hier ist mit viel Liebe zum Detail ein sehenswertes Stück Dorf- und Regionalgeschichte entstanden.



Die Bilanzsumme der Sparkasse verringerte sich im Jahr 2003 um 26,8 Mio. EUR = 1,4 % auf 1.897,7 Mio. EUR.

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) sank im selben Zeitraum um 13,4 Mio. EUR auf 1.975,0 Mio. EUR. Die Geschäftsentwicklung der Sparkasse war durch einen leichten Rückgang sowohl bei den Kundenausleihungen als auch bei den Kundeneinlagen gekennzeichnet. Die Sparkasse hat die Forderungen gegenüber Kreditinstituten im Rahmen des Interbankgeschäftes nahezu halbiert.

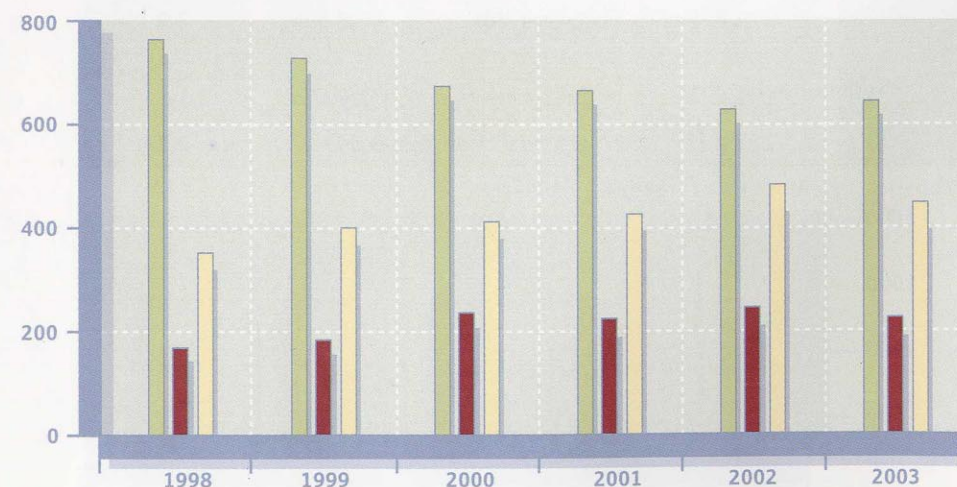
Das schwierige konjunkturelle Umfeld prägte die Einlagenentwicklung der Sparkasse im Jahr 2003. Die Kundeneinlagen (einschließlich der verbrieften Verbindlichkeiten und nachrangigen Verbindlichkeiten) verringerten sich um 30,7 Mio. EUR auf 1.414,9 Mio. EUR. Während sich das Sparaufkommen (Spareinlagen und Eigenemissionen) insgesamt um 0,6 % auf 953,0 Mio. EUR erhöhte, verringerten sich die anderen Einlagen und Verbindlichkeiten um 36,2 Mio. EUR auf 461,9 Mio. EUR. Im Privatkundengeschäft waren insbesondere das flexible Zuwachssparen mit einem Anstieg um 16,8 Mio. EUR und das täglich fällige Zins & Cash mit einer Steigerung um 5,3 Mio. EUR gefragt.

Stark nachgefragt wurden auch die eigenen Inhaberschuldverschreibungen der Sparkasse. Sie erhöhten sich um 9,5 Mio. EUR = 19,2 % auf 59,0 Mio. EUR, während sich die Sparkassenbriefe mit einer festen Laufzeit um 20,4 Mio. EUR = 8,1 % auf 231,0 Mio. EUR verringert haben.

Der Rückgang bei den anderen Einlagen und Verbindlichkeiten ist auf die Sichteinlagen von Geschäftskunden zurückzuführen. Zum Jahresende 2002 erfolgten noch große Eingänge, die zum Jahresende 2003 jedoch ausblieben und somit im Jahresvergleich zu einer Verringerung der Bestände führten.

Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Kundeneinlagen



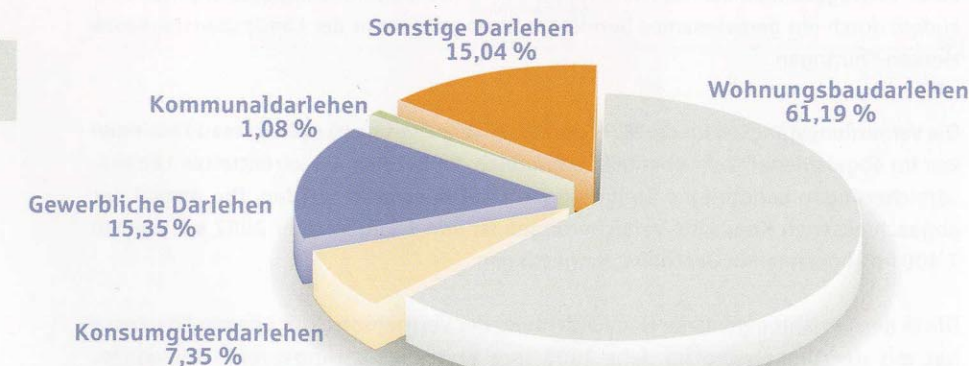
Kundeneinlagen in Mio. EUR

- Spareinlagen
- Eigenemissionen
- Andere Einlagen

Abb. 5

Abb. 6

Darlehen nach Verwendungszweck



Kreditgeschäft

Das schwierige konjunkturelle Umfeld fand nicht nur in der Vermögensbildung, sondern auch in der Entwicklung des Kundenkreditgeschäftes seinen Niederschlag. Aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten war die Kreditnachfrage sowohl bei den Unternehmen wie bei den Selbstständigen und wirtschaftlich unselbstständigen Personen schwach. Der Bestand der an Kunden ausgeliehenen Kredite und Darlehen verringerte sich um 9,2 Mio. EUR auf nunmehr 982,1 Mio. EUR.

Während die Neuausleihungen im Firmenkundengeschäft gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben sind, sind die Neuausleihungen im kommunalen Kreditgeschäft um 9,2 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR zurückgegangen.

Die günstige Zinslandschaft sowie attraktive Sonderfinanzierungsprogramme führten dagegen bei den Privatpersonen zu einem Anstieg der Neuausleihungen von 60 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2002 auf nunmehr 72,2 Mio. EUR.

Das Immobilien-Center der Sparkasse, das im Jahr 2003 seine Tätigkeit aufgenommen hat, wird von den bau- und kaufwilligen Kunden der Sparkasse gut angenommen. Durch die Spezialisten im Immobilien-Center wurden im abgelaufenen Jahr 436 Wohnungsbaufinanzierungen mit einem Volumen von rund 45 Mio. EUR bearbeitet. Nach wie vor sehr aktiv ist die Sparkasse bei der Bereitstellung von öffentlichen Mitteln. Sowohl Firmen- wie Privatkunden wurden Förderdarlehen mit einem Volumen von rund 10 Mio. EUR gegenüber 5,8 Mio. EUR im Vorjahr zur Verfügung gestellt.

Bei ihrer Kreditvergabepolitik hat die Sparkasse umfassend die von der Bankenaufsicht gestellten Anforderungen an Bonitätsmerkmale beachtet. Grundlage der Bonitätsbeurteilung der gewerblichen Kreditnehmer bildete eine weiter verstärkte Anwendung des einheitlichen Ratingsystems der deutschen Sparkassenorganisation.



Das Neubaugebiet in Mansbach

Wohnen in der Gemeinde

Neue Baugebiete in Ausbach, Mansbach und Ransbach sowie zahlreiche Baugrundstücke in allen Ortskernen ermöglichen ein attraktives Bauen in Hohenroda. Die gute Infrastruktur mit zwei Grundschulen, zwei Kindergärten, Ärzten, Kreditinstituten, Post, einer hervorragenden Lebensmittelversorgung (2 Bäcker, 3 Metzger, 5 Lebensmittelmärkte) und 10 Gastronomiebetrieben sowie dem breitgefächerten Vereinswesen runden den attraktiven Wohnstandort Hohenroda inmitten einer einzigartigen Kulturlandschaft ab. Hier lässt sich's gut leben!

Die Jugendfeuerwehr Ransbach präsentiert stolz „ihr“ LF/6

Der Brandschutz hat in der Gemeinde Hohenroda einen hohen Stellenwert. Er wird von vielen freiwilligen Helfern in allen Ortsteilen sichergestellt. Mit Ausnahme des kleinsten Ortsteils Soisleden bestehen 5 Ortsteilwehren, die durch ihre Feuerwehrvereine auch maßgebliche Impulsgeber des dörflichen Gemeinschaftslebens sind. Zur Nachwuchssicherung tragen Jugendfeuerwehren in Ausbach, Mansbach und Ransbach bei.



Feuerwehrgerätehaus in Oberbreitzbach



Die Gemeinde hält für jede Ortsteilwehr ein Feuerwehrgerätehaus vor. Mit großen finanziellen Anstrengungen wird die Geräte- und Fahrzeugausstattung verbessert und neue Dienst- und Schutzkleidung beschafft. Nach der Indienststellung eines neuen Fahrzeugs für die Ortsteilwehr Ransbach im Vorjahr steht eine weitere Fahrzeugbeschaffung mit einem LF 10/6 für die Ortsteilwehr Mansbach in diesem Jahr an.

Die eigenen Wertpapiere der Sparkasse in Form von festverzinslichen Wertpapieren und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (u. a. Spezialfonds der Deka und der Helaba-Invest) haben sich um 47,8 Mio. EUR auf 786,8 Mio. EUR erhöht. Die Anlagen erfolgten unter Rentabilitäts Gesichtspunkten zur Optimierung der Laufzeitstruktur und zur Verringerung des Zinsänderungsrisikos.

Eigene Wertpapiere

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Jahr 2003 um 66,2 Mio. EUR auf 67,9 Mio. EUR verringert. Bei diesen Anlagen handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten zur Liquiditätssteuerung.

Interbankgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR auf 370,4 Mio. EUR erhöht. Getätigte Geschäfte dienten u. a. der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos.

Nach einem schwierigen Start hellte sich im Verlauf des vergangenen Jahres das Stimmungsbild an den internationalen Börsen – nach dreijähriger Baisse – langsam wieder auf. Im März kam es zu einem Stimmungsumschwung an den Weltbörsen, der die Aktienindizes stark nach oben trieb.

Dienstleistungsgeschäft

Entsprechend der Anlageempfehlung der Sparkasse, die einen strukturierten Vermögensaufbau in den Vordergrund stellt, ist der Nettoabsatz an Investmentfonds der Deka um über 5 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR im Jahr 2003 gestiegen. Die Nettoersparnisbildung in den von der Sparkasse verwahrten Kundendepots war mit 5,7 Mio. EUR rückläufig.

Hervorzuheben ist die erfreuliche Entwicklung des Vermittlungsgeschäftes für die Landesbausparkasse Hessen-Thüringen. Im Jahr 2003 wurden Bausparverträge mit einer Vertragssumme von fast 47 Mio. EUR vermittelt. Positive Impulse ergaben sich zudem durch ein gemeinsames Sonderkreditprogramm mit der Landesbausparkasse Hessen-Thüringen.

Die Vermittlungstätigkeit für die Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen war im abgelaufenen Jahr ebenfalls erfolgreich. Im Bereich der vermittelten Lebensversicherungen konnte eine Steigerung um 2,4 % erreicht werden. Die Anzahl der abgeschlossenen Komposit-Versicherungen ist von 1.260 im Jahr 2002 auf nahezu 1.400 im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegen.

Die in den Vorjahren geplante Neuausrichtung der Vertriebsstruktur unserer Sparkasse hat mit der Umsetzung im Jahr 2003 ihre erste Bewährungsprobe bestanden.

Die in diesem Zusammenhang erforderliche Neustrukturierung des Geschäftsstellen-netzes wurde im Jahr 2003 fortgesetzt. Die Geschäftsstellen Kerspenhausen, Bosserode und Ausbach wurden geschlossen. Die mitarbeiterbesetzten Geschäftsstellen Am Linggplatz, Richelsdorf, Mecklar und Widdershausen wurden in Selbstbedienungs-Filialen umgewandelt.

Die Filialen Ransbach, Johannesburg und Bebra wurden durch Umbauten und Neumöblierungen an die neue Vertriebsphilosophie angepasst.

Neben den stationären Vertriebswegen gewinnt die Kontoführung mittels PC immer stärkere Bedeutung. Die Anzahl der Kunden, die das Online-Banking von zu Hause aus sieben Tage in der Woche und rund um die Uhr nutzten, ist im abgelaufenen Jahr auf rund 11.000 Kunden gestiegen. Die Anzahl der freigeschalteten Konten hat sich um 12,5 % auf 22.500 Konten erhöht.

Abb. 7

Die Sparkassen-Finanzgruppe im Überblick

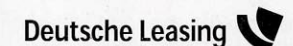
 Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

 Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen

 Deka
Investmentfonds

 LBS

 SV
Versicherungen

 Deutsche Leasing



Das Bürgerhaus in Mansbach

Bürger- und Dorfgemeinschaftshäuser

Von besonderer Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Ortsteilen sind die öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde. Bürger- bzw. Dorfgemeinschaftshäuser stehen der Bürgerschaft für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung.



Das Bürgerzentrum „Hofreite“ in Ausbach. Dieses komplexe Bürgerzentrum beherbergt neben den öffentlichen Einrichtungen den Verwaltungssitz der Gemeindekrankenschulung Ostkreis Hersfeld sowie einen Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Ausbach.



Kelterei „Ausbacher Roter“

Die Kuppenrhöner Kelterei „Ausbacher Roter“ entstand 1995 und bietet allen Obstliebhabern und Saftfreaks Saft aus eigenen Äpfeln an und natürlich vieles mehr rund um den Apfel. Es ist schon etwas Besonderes, dass das Dorf Ausbach mit dem „Ausbacher Roter“ eine eigene Apfelsorte ausweisen kann.

Personal- und Sozialbericht

	Lebensalter								insgesamt
	männl.	weibl.	insgesamt	unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	über 50	
Angestellte	201	208	409	-	74	122	114	99	409
Auszubildende	21	25	46	16	30	-	-	-	46
Gesamt	222	233	455	16	104	122	114	99	455

Die Anzahl der bankspezifisch Beschäftigten zum Jahresende 2003 hat sich gegenüber dem Vorjahresende durch die Einstellung von 15 Auszubildenden auf 455 erhöht.

An den Studiengängen zum Sparkassenfachwirt der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen nahmen in 2003 insgesamt 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. 4 Bedienstete legten die Sparkassen-Fachprüfung zum Sparkassenbetriebswirt bei der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen ab, 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvierten das Management-Spezialseminar. Ein Mitarbeiter schloss die Weiterbildung zum Diplom-Sparkassenbetriebswirt ab.

Parallel zu den Studiengängen umfasst das Weiterbildungsangebot der Sparkasse auch Spezialausbildungen, wie z.B. im Bereich elektronische Produkte, Personalwirtschaft, Marketing und Kundenberatung.

Langjährige Mitarbeiter stellen den Kern der Belegschaft dar. Folgende Angestellte konnten im Jahr 2003 Dienstjubiläum feiern:

25-jähriges Dienstjubiläum

Uta Rudolph
Wolfgang Brosien
Mechthild Zihn
Helga Luckhardt
Silvia Neuber
Britta Reiter

40-jähriges Dienstjubiläum

Siegfried Hofmeister
Hans-Karl Hugo
Manfred Pfister
Klaus-Peter Rüger
Horst Wagner
Dieter Schank

In den Ruhestand wurden 2003 verabschiedet:

Ralf Malkmes
Heinrich Braun
Wilfriede Ziegler
Brunhilde Brandau
Giseltraud Doleschel
Gerhard Kolbe

Basis: bankspezifisch beschäftigte Mitarbeiter zum Jahresende jeweils ohne ruhende Arbeitsverhältnisse

Abb. 8 Jubilare und Ruheständler



Kindergärten und Spielplätze

Für die Betreuung der Kinder stehen der Gemeindekindergarten „Pfiffikus“ im Ortsteil Ausbach und der Kindergarten

der Evangelischen Kirchengemeinde Mansbach mit insgesamt 100 Kindergartenplätzen zur Verfügung. Eine Vollversorgung mit Kindergartenplätzen sowie einem wohnortnahen Kinderbetreuungsangebot wird damit gewährleistet.



Wirtschaftliche Lage der Sparkasse

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Sparkasse bestehen aus den Forderungen an Kunden in Höhe von 982,1 Mio. EUR (Anteil an der Bilanzsumme 51,8 %) sowie aus dem Wertpapierbestand in Höhe von 786,8 Mio. EUR (41,5 % der Bilanzsumme). Finanziert wurden diese Positionen hauptsächlich durch Kundeneinlagen in Höhe von 1.414,9 Mio. EUR (= 74,6 % der Bilanzsumme) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 370,4 Mio. EUR (= 19,5 % der Bilanzsumme).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung angesetzt und bewertet.

Die eigenen Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. den niedrigen Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Eigenkapitalausstattung der Sparkasse ist angemessen. Die Gewinnrücklagen betragen – unter Berücksichtigung einer Vorwegzuführung von 2 Mio. EUR zum Jahresende – 91,4 Mio. EUR. Der Bilanzgewinn beläuft sich im Jahr 2003 auf rund 1,3 Mio. EUR. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das anrechenbare Ergänzungskapital setzt sich zum 31. Dezember 2003 aus den Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB, den Neubewertungsreserven auf Wertpapiere sowie nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 KWG überschreitet – bezogen auf die Summe der risikogewichteten Aktiva – zum 31. Dezember 2003 deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Damit ist eine ausreichende Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung gegeben.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellte Liquiditätsgrundsatz, der das Verhältnis zwischen den verfügbaren Zahlungsmitteln und den abrufbaren Zahlungsverpflichtungen in dem Fälligkeitszeitraum bis zu einem Monat angibt, war stets eingehalten.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden insgesamt ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die Zahlungsbereitschaft war im vergangenen Jahr und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres gewährleistet. Sie kann insbesondere im Hinblick auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln sowie die Kredit- und Refinanzierungsmöglichkeiten der Sparkasse jederzeit als gewährleistet angesehen werden. Zu erwartende nennenswerte Liquiditätsabflüsse werden in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Vermögenslage

Finanzlage



Der neu angelegte Spielplatz in Ausbach

Spielplätze in allen Ortsteilen laden die Kleinsten zum Spielen und Toben ein. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder ist der im Zuge der Dorferneuerung und mit aktiver und finanzieller Unterstützung der Bürgerschaft errichtete neue Spielplatz in Ausbach. Die Vorstellungen der Eltern und Kinder wurden bei der Planung und Auswahl der Spielgeräte ebenso berücksichtigt, wie dies auch bei Erneuerungsmaßnahmen anderer Spielplätze der Fall ist.



Ertragslage

Das zinstragende Geschäft ist nach wie vor die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Der Zinsüberschuss inklusive der laufenden Erträge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR erhöht. Der Provisionsüberschuss blieb gegenüber dem Vorjahr mit 7,6 Mio. EUR nahezu unverändert. Der Verwaltungsaufwand nahm um 0,6 Mio. EUR auf 30,7 Mio. EUR zu. Während sich der Sachaufwand um 0,3 Mio. EUR verringerte, ist der Personalaufwand um 0,9 Mio. EUR gestiegen. Dies ist insbesondere auf eine durchgeführte Stellenbewertung zurückzuführen, wobei Höhergruppierungen sofort wirksam wurden, während Einsparungen sich erst in den kommenden Jahren niederschlagen werden.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der darin enthaltene Vorsorgeaufwand für Kreditrisiken konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

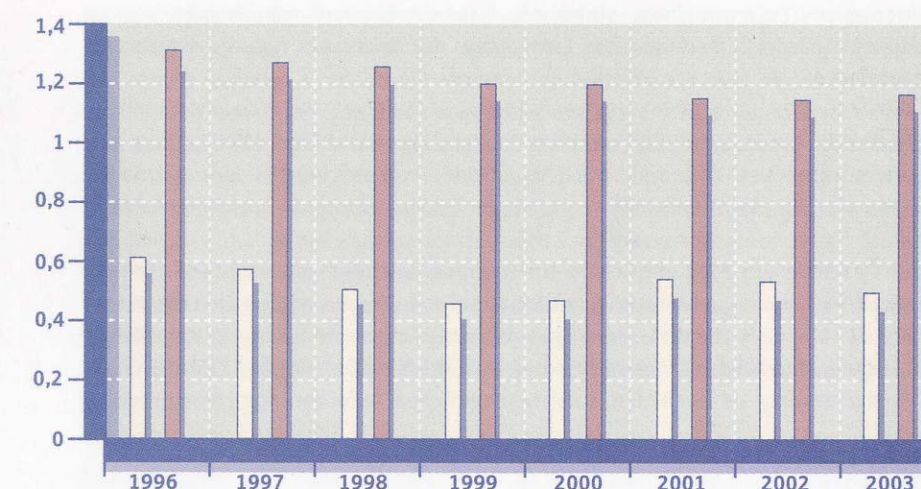
Nach Steuern blieb der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Nach einer Vorwegzuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzgewinn von rund 1,3 Mio. EUR.

Erstmals seit mehreren Jahren hat sich das nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte Betriebsergebnis der Sparkasse verbessert.

Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Steuerung haben die Ertragskomponenten und ein aktives Kostenmanagement eine hohe geschäftspolitische Bedeutung.

Abb. 9

□ Sachaufwand
■ Personalaufwand
in % der DBS



Vereinswesen

Insgesamt 82 Vereine und Organisationen tragen zu einem vielfältigen und äußerst lebendigen Vereinsleben in der Gemeinde bei, und sie verleihen dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben in den einzelnen Ortsteilen entscheidende eigenständige Impulse.

Für Veranstaltungen und Aktivitäten in den unterschiedlichen Bereichen stehen vorbildliche Vereinseinrichtungen zur Verfügung, so dass Bürger und Gäste der Gemeinde beim fröhlichen

Feiern zusammenfinden und sich, auch ganz nebenbei, ein Bild von den vielfältigen und interessanten Vereinsgeschehen machen können.

Weit reicht das Spektrum der Aktivitäten, die betrieben werden können: von Sport, Musik, Brauchtum und Geselligkeit bis zu den vielfachen Gemeinschaftsaufgaben, die z. B. die Freiwilligen Feuerwehren wahrnehmen.

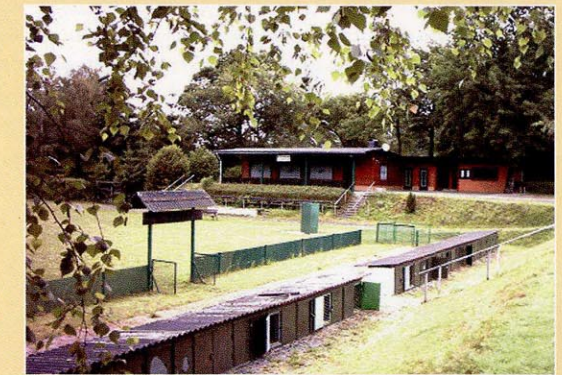
Fußballplatz des TSV Ausbach mit Vereinsheim



Sportlerheim mit Musikhaus in Ransbach



Die Schützen des Schützenvereins „Landeck“ Ransbach 1920 e.V. auf ihrer neuen Anlage „in action“.



Die Ortsgruppe Hohenroda im Verein für Deutsche Schäferhunde verfügt mit ihrem weitläufigen Übungsgelände und dem Vereinsheim im Ortsteil Mansbach über gute Voraussetzungen für erfolgreichen Hundesport.

Die kontrollierte Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressenausfall- und Marktpreisrisiken zu sehen.

Ziel des Risikocontrollings und des Risikomanagements der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist es, Risiken aktiv zu steuern und die Sparkasse vor unerwarteten Verlusten zu schützen.

Gemäß § 25 a KWG bestehen bei der Sparkasse Systeme zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Geschäftsrisiken. Adressenausfallrisiken, die sich aus der Möglichkeit eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch die Geschäftspartner ergeben, begrenzt die Sparkasse durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner nach den Regeln der Kreditwürdigkeitsprüfung. Für das gewerbliche Kreditgeschäft besteht ein sparkassenspezifisches Rating-Verfahren, das dem vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband entwickelten Konzept entspricht und komprimierte Informationen über einzelne Kreditengagements und die Risikostruktur der Ausleihungen liefert. Im Privatkundengeschäft wendet die Sparkasse ein Scoring-Verfahren an.

Die Marktpreisrisiken im Bereich der Wertpapierpositionen der Sparkasse resultieren im Wesentlichen aus der potenziellen Veränderung von Zinsen sowie Wertpapierkursen. Im Rahmen des Risikocontrollingsystems und Risikomanagements werden mögliche Wertveränderungen einzelner Geschäfte während eines bestimmten Zeitraumes anhand historischer Preisentwicklungen ermittelt.

Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken wendet die Sparkasse ein Verfahren an, das neben der klassischen Fristenablaufbilanz für Festzinspositionen variabel verzinsliche Positionen und Zinselastizitäten einbezieht. Das bestehende Zinsänderungsrisiko ist für die zukünftige Entwicklung der Ertragslage der Sparkasse nur von begrenzter Bedeutung.

Die Sparkasse hat im Jahr 2003 mit dem Projekt „Wertorientiertes Management von Zinsänderungsrisiken“ begonnen. Nach Ablauf einer Probezeit in 2004 soll entschieden werden, ob die Sparkasse die barwertige Zinsbuchsteuerung einsetzen wird.

Das im Geschäftsjahr 2002 entwickelte Unternehmenssicherungskonzept (USI) hat die Sparkasse im Berichtsjahr intensiv genutzt. Mit diesem Instrument werden die strategischen und operativen Banksteuerungsprozesse strukturiert und zu einer ganzheitlichen Sicht zusammengeführt. Hiermit wird sowohl den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen an Banksteuerung als auch den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprochen.

Risikosteuerung der Sparkasse

Veränderung im Vorstand der Sparkasse

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen dem Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Damit ist die Rückzahlung sämtlicher fälliger Kundeneinlagen, wie z. B. Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie die Erfüllung verbriefter Forderungen wie alle anderen Ansprüche in voller Höhe sichergestellt.

Das Vorstandsmitglied Herr Gerhard Diehl ist zum 31. März 2003 aus Altersgründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Ab dem 1. April 2003 setzt sich der Vorstand der Sparkasse aus Herrn Sparkassendirektor Dr. Manfred Wagner als Vorstandsvorsitzenden und Herrn Sparkassendirektor Reinhard Faulstich als stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zusammen.

Ausblick

Der Ausblick auf das Jahr 2004 wird von der Ungewissheit hinsichtlich der weltpolitischen und konjunkturellen Lage geprägt.

Für das Jahr 2004 werden im kundenbezogenen Geschäft mäßige Zuwächse erwartet. Dem fortschreitenden Trend, Geldanlagegeschäfte mehr und mehr außerhalb der Bilanz der Kreditinstitute zu tätigen, wird die Sparkasse Rechnung tragen und ihre Aktivitäten im außerbilanziellen Geschäft weiter steigern. Besondere Bedeutung hat die Ausweitung der Marktanteile im Wertpapier- und Investmentfondsgeschäft.

Durch eine Steigerung der kundenbezogenen Marge, eine Erhöhung der ordentlichen Erträge, verbunden mit einem intensiven Kostenmanagement, soll der Aufwand für Umbaumaßnahmen im Zuge der neuen Vertriebskonzeption weitgehend aufgefangen werden. Mittelfristig strebt die Sparkasse eine Verbesserung der Ertragslage an. Die Stärkung des Eigenkapitals bleibt ein strategisches Ziel der Sparkasse. Die bereits günstige Cost-income-ratio soll mittelfristig auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden. Durch dringend notwendige Investitionen in das stationäre Vertriebsnetz der Sparkasse wird ein vorübergehender Anstieg der Cost-income-ratio erwartet.

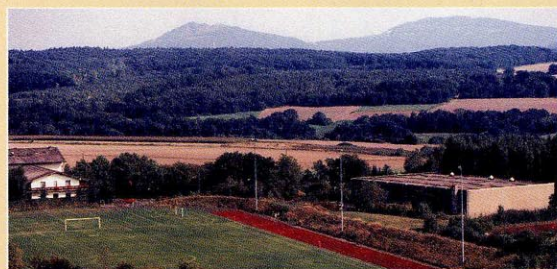
Die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) bringen Änderungen bezüglich der Aufbau- und Ablauforganisation mit sich und müssen in einer ersten Stufe bis zum 30. Juni 2004 umgesetzt werden.

Die erforderliche funktionale Trennung zwischen „Markt“ und „Marktfolge“ ist in der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg bereits umgesetzt.

Die in den MaK geforderte Kreditrisikostategie wurde vom Vorstand Anfang März 2004 verabschiedet.

Eng mit dem Namen Hohenroda ist die überregional bekannte Kultur- und Sporthalle im Ortsteil Ransbach verbunden. Die Halle wurde von der Gemeinde gebaut und im Dezember 1973 als erste Großsporthalle im Kreisteil Hersfeld ihrer Bestimmung übergeben. Seitdem wird sie für regionale und überregionale Sport- und für die unterschiedlichsten kulturellen Großveranstaltungen genutzt. Das heutige Nutzungskonzept gründet sich auf vier Standbeine:

- Versammlungsraum auf der Ebene der Großgemeinde und des Kreises,
- Ort für dörfliche Feste und Feiern sowie für kulturelle Aktivitäten auf gemeindlicher Ebene,
- Veranstaltungsort für große Kultur-Events,
- Nutzung als Sportstätte.



Sportzentrum
mit Kultur- und
Sporthalle in
Ransbach



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2003

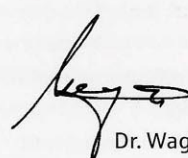
Kurzfassung ohne Anhang

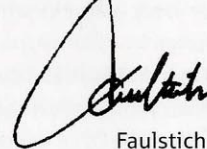
Insgesamt gesehen ist die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg bei der Umsetzung der Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft auf einem guten Weg.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg sieht sich aufgrund ihrer zukunftsorientierten Geschäftspolitik und ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut aufgestellt und für die kommenden Herausforderungen gerüstet.

Bad Hersfeld, den 11. Mai 2004

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Der Vorstand


Dr. Wagner


Faulstich

der
Land
Regierungsbezirk

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Hessen
Kassel

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	8.473.023,30			9.352
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	18.499.607,36			17.916
		26.972.630,66		27.268
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen	-,-			-
b) Wechsel	2.409.384,58			2.730
		2.409.384,58		2.730
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	52.309.969,70			98.353
b) andere Forderungen	15.570.096,85			35.712
		67.880.066,55		134.065
4. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	291.575.487,88 EUR			(309.019)
Kommunalkredite	90.991.948,54 EUR			(89.645)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
ab) von anderen Emittenten	-,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	85.106.257,05			81.646
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	75.331.077,10 EUR			(71.904)
bb) von anderen Emittenten	533.539.076,05			492.779
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	508.398.015,65 EUR			(450.984)
c) eigene Schuldverschreibungen		6.756.732,99		5.140
Nennbetrag	6.646.524,19 EUR			(5.072)
		625.402.066,09		579.565
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
7. Beteiligungen				
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
9. Treuhandvermögen				
darunter:				
Treuhandkredite	669.332,60 EUR			(726)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				
11. Immaterielle Anlagewerte				
12. Sachanlagen				
13. Sonstige Vermögensgegenstände				
14. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Aktiva		1.897.668.144,30		1.924.505

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	7.731.191,47			111
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	362.652.773,79			366.941
		370.383.965,26		367.052
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	535.415.007,16			469.576
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	116.500.220,97			166.062
b) andere Verbindlichkeiten	651.915.228,13			635.638
ba) täglich fällig	400.994.004,71			421.271
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	291.887.732,19			328.164
	692.881.736,90			749.435
		1.344.796.965,03		1.385.073
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	59.024.067,23			49.512
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	-,-			-
darunter:		59.024.067,23		49.512
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite	669.332,60 EUR			(726)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.660.383,00			4.901
b) Steuerrückstellungen	987.024,94			3.032
c) andere Rückstellungen	5.831.135,79			5.038
		11.478.543,73		12.971
8. Sonderposten mit Rücklageanteil				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				
10. Genussrechtskapital				
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	-,-			-
b) Kapitalrücklage	-,-			-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	85.951.117,29			83.629
cb) andere Rücklagen	5.400.000,00			4.500
	91.351.117,29			88.129
d) Bilanzgewinn	1.257.327,97			1.222
		92.608.445,26		89.351
Summe der Passiva		1.897.668.144,30		1.924.505
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-			-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	43.188.760,08			47.835
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-			-
		43.188.760,08		47.835
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-			-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-			-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	34.144.295,06			16.016
		34.144.295,06		16.016

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	EUR	EUR	1.1.-31.12.2002 EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	66.514.888,59			69.600
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	32.920.282,74			31.382
		99.435.171,33		100.982
2. Zinsaufwendungen		57.053.254,71		63.762
			42.381.916,62	37.220
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		6.280.428,85		7.725
b) Beteiligungen		534.024,41		529
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-		-
			6.814.453,26	8.254
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		8.001.390,84		7.919
6. Provisionsaufwendungen		389.144,25		366
			7.612.246,59	7.553
7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			87.938,13	205
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.081.502,29	656
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	895
			57.802.180,63	54.373
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	16.907.163,04			16.327
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 1.612.525,13 EUR	5.125.386,09			4.840
		22.032.549,13		21.167
b) andere Verwaltungsaufwendungen		8.638.603,92		(1.504)
			30.671.153,05	8.898
				30.065
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.181.031,61	2.273
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			853.402,05	473
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			16.457.331,64	14.528
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-,-	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-,-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			738.756,40	1.567
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.378.018,68	8.601

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	1.1-31.12.2002 EUR	TEUR
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Übertrag)		8.378.018,68	8.601
20. Außerordentliche Erträge	-,-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen	-,-		-
22. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.074.579,28		5.332
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	46.111,43		47
		5.120.690,71	5.379
25. Jahresüberschuss		3.257.327,97	3.222
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
		3.257.327,97	3.222
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage	-,-		-
b) aus anderen Rücklagen	-,-		-
		-,-	-
		3.257.327,97	3.222
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Sicherheitsrücklage	1.500.000,00		1.500
b) in andere Rücklagen	500.000,00		500
		2.000.000,00	2.000
29. Bilanzgewinn		1.257.327,97	1.222

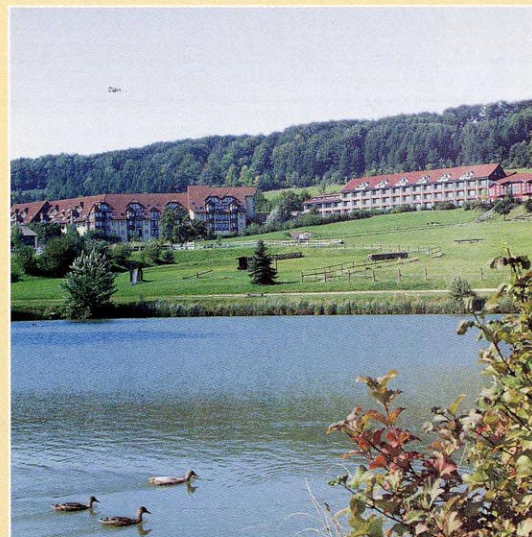
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Bad Hersfeld offengelegt.

Fremdenverkehr

Durch die zentrale Lage der Gemeinde zwischen Rhön, Thüringer Wald und Knüll, malerisch eingebettet in die Kuppen der nördlichen Rhön, kommt dem Fremdenverkehr mit rund 60.000 Übernachtungen im Jahr eine besondere Bedeutung zu. Der Ortsteil Oberbreitzbach ist seit vielen Jahren anerkannter Erholungsort.

Vieles gibt es zu sehen und zu entdecken: Zeugen adligen Wohnens in Mansbach, alte Dorfkirchen, Heimatmuseen, die Kuppenrhön-Landschaft mit dem wiedererrichteten Aussichtsturm auf dem Soisberg – dem König des Hessischen Kegelspiels –, ein umfangreiches Radwegenetz und vieles mehr in der näheren und weiteren Umgebung.

Der Hessen-
Hotelpark
Hohenroda



ArhönA im Ortsteil Mansbach – alternativer Pferdehof, Zentrum für Pferdekommunikation, Kulturscheune, Kleinkunsthöhne – hat sich als feste Größe der regionalen Kulturszene etabliert.



ArhönA's
Seminarhaus
„Oikos“

Verwaltungsrat und Vorstand

Organe der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Roland Hühn
Landrat
Kreis Hersfeld-Rotenburg
bis 31. August 2003

Dr. Karl-Ernst Schmidt
Landrat
Kreis Hersfeld-Rotenburg
ab 1. September 2003

Stellvertretender Vorsitzender

Hartmut H. Boehmer
Bürgermeister
Stadt Bad Hersfeld

Weitere Mitglieder

Beate von der Au
Dipl.-Volkswirtin
Sparkassenangestellte
Bad Hersfeld-Sorga

Erwin Budesheim
Betriebsratsmitglied
Heringen-Widdershausen

Dr. Gerhard Dust
Geschäftsführer
Bad Hersfeld

Manfred Fehr
Bürgermeister
Stadt Rotenburg a.d.F.

Norbert Filusch
Sparkassenbetriebswirt
Bad Hersfeld

Dr. Rolf Göbel
Studiendirektor
Bad Hersfeld

Hans-Michael Grätsch
Sparkassenbetriebswirt
Bad Hersfeld

Klaus-Jürgen Horn
Geschäftsführer
Bad Hersfeld

Helmut Miska
Vertriebsleiter
Sparkassenversicherung
Ronshausen

Doris Reatkowski
Sparkassenfachwirtin
Bad Hersfeld

Dr. Karl-Ernst Schmidt
Amtsleiter
Nentershausen
ab 21. März 2002
bis 31. August 2003

Harald Serve
Sparkassenbetriebswirt
Bad Hersfeld

Klaus Stöcker
Dipl.-Ingenieur
Geschäftsführer
Bebra

Marco Wilfert
Student
Bebra
ab 6. Oktober 2003

Vorstand

Vorsitzender des Vorstandes Dr. Manfred Wagner

Vorstandsmitglied Gerhard Diehl bis 31. März 2003

Vorstandsmitglied Reinhard Faulstich

Bericht des Verwaltungsrates

Sitzungen

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2003 die nach Gesetz und Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. In fünf Sitzungen wurde er vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Geschäfts- und Rentabilitätsentwicklung sowie alle anderen wesentlichen Vorgänge in der Sparkasse unterrichtet. In insgesamt sechs Sitzungen fasste der Kreditausschuss die nach Satzung und Geschäftsanweisung vorgesehenen Beschlüsse.

Der Bilanzausschuss des Verwaltungsrates hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2003 die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses sowie zur Verteilung des Jahresüberschusses 2002 vorbereitet.

Auch in 2003 führte der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates die nach der Satzung vorgesehenen Prüfungen durch und berichtete über das Ergebnis in der Verwaltungsratssitzung am 19. Dezember 2003.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2003 sowie der Lagebericht wurden von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2003 im Verwaltungsrat, die Billigung des Lageberichtes des Vorstandes, der Vorschlag über die Verteilung des Überschusses sowie die Entlastung des Vorstandes hat der Bilanzausschuss des Verwaltungsrates in seiner Sitzung am 14. Juli 2004 beraten und Vorschläge für die Vorgehensweise zur Beschlussfassung des Verwaltungsrates unterbreitet.

Entsprechend den Vorschlägen hat der Verwaltungsrat in der heutigen Sitzung von dem Prüfungsergebnis der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen sowie von den Beschlussvorschlägen des Bilanzausschusses Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Verwendung des Jahresüberschusses

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 3.257.327,97 EUR. Gemäß § 27 Abs. 2 Nr. 4 der Satzung in Verbindung mit § 16 Hessisches Sparkassengesetz werden davon 314.331,99 EUR an die Träger Landkreis Hersfeld-Rotenburg und die Kreisstadt Bad Hersfeld ausgeschüttet; 942.995,98 EUR werden dem Eigenkapital der Sparkasse zugeführt.

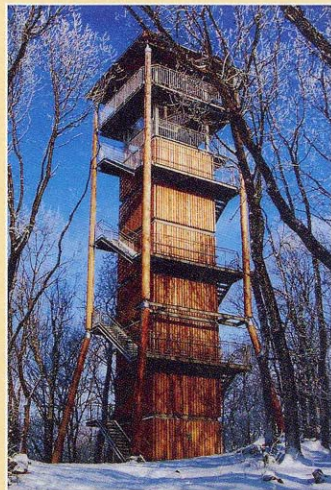
In seiner heutigen Sitzung dankte der Verwaltungsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse für das geleistete Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Hersfeld, den 14. Juli 2004

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

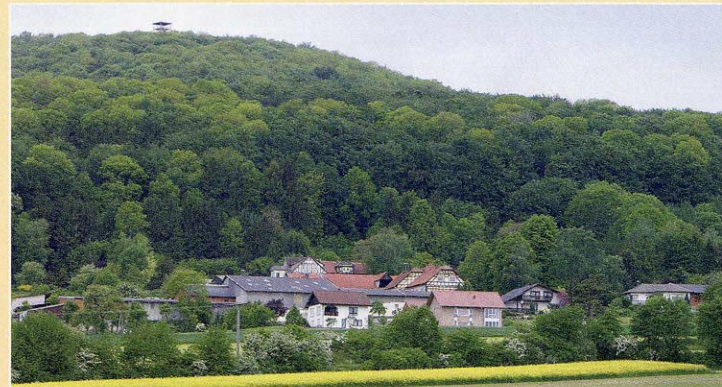
M. Schmidt

Dr. Schmidt, Landrat



Aussichtsturm Soisberg

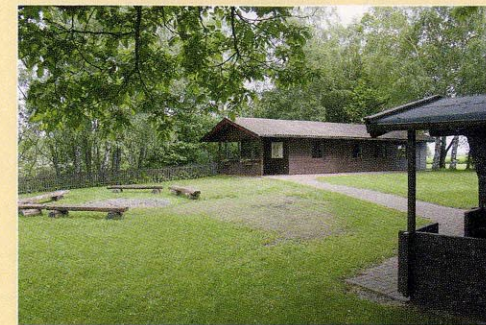
Der neue Aussichtsturm auf dem Soisberg, der höchsten Erhebung des Hessischen Kegelspiels, wurde als Gemeinschaftswerk der Bürgerinitiative Aussichtsturm Soisberg e.V. sowie den Gemeinden Eiterfeld, Schenkengsfeld und Hohenroda errichtet. Viele Jahre kämpften die Menschen der Anrainer-Gemeinden für einen Ersatz des aus dem Jahre 1955 stammenden und wegen Baufälligkeit abgerissenen Holzturms. Heute wird der Turmaufstieg mit einem majestätischen Rundumblick auf die Rhön, den Knüll und den Thüringer Wald belohnt. Bei guten Fernsichten ist die Wartburg und auch der Herkules bei Kassel zu sehen.



Hohenroda kleinster Ortsteil Soisleden am Fuße des Soisbergs

Zu jeder Jahreszeit einen „Aufstieg“ wert: der Soisbergturm.

Freizeiteinrichtungen



Die Freizeitanlage „Am Sandloch“ im Ortsteil Oberbreitzbach, eine gern und oft genutzte Einrichtung des örtlichen Heimatvereins.



Ortsteil Glaam

Die Glaam, so nennt man das ca. 85 Einwohner zählende Dörfchen in seiner Abgeschiedenheit schon seit Jahrhunderten, ist erst unmittelbar vor dem Erreichen des Ortes zu erkennen, weil sich die gesamte Ortslage in einem engen Tal befindet.



Das „Glaamer Stübchen“ am Ortsrand von Glaam. Diese Schutzhütte empfiehlt sich als Ausgangspunkt für Exkursionen in den nördlichen Teil des Biosphärenreservates Rhön.

Seit jeher ist es unsere Zielsetzung, in allen Filialen unseren Kunden eine bedarfsorientierte Form der Dienstleistung zu bieten. Dazu gehören sowohl technisch als auch optisch ansprechende Filialen.

Nachdem im Jahr 2002 alle Vorbereitungen getroffen waren eine neue Vertriebskonzeption einzuführen, wurde im Jahr 2003 zügig mit der Umsetzung dieser Konzeption begonnen. Das Hauptziel der Anpassung unserer Räumlichkeiten besteht darin, die Kundenselbstbedienung so zu erweitern, dass die Kunden in angenehmer Atmosphäre einen großen Teil der Bankgeschäfte in unseren Filialen selbst abwickeln können – und dies Tag und Nacht, Samstag und Sonntag eingeschlossen. Darüber hinaus stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Kunden für Beratungen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden die Filialen Ransbach, Bebra und Johannesberg umgebaut. Die Umbauarbeiten in der Hauptstelle, mit denen im Sommer 2003 begonnen wurde, sehen nicht nur eine modern eingerichtete Filiale vor, sondern darüber hinaus wurden bereits ein Immobilien-Center und ein Beratungs-Center aufgebaut, deren räumliche Integration jedoch erst im Jahr 2004 durchgeführt wird. Als ein in der Region verankertes Unternehmen war es für uns wichtig, dass die Investition für diese umfangreiche Baumaßnahme der heimischen Wirtschaft zugute kam. Über 85 % der beteiligten Firmen stammen aus unserem Geschäftsgebiet. Ein Beleg dafür, dass wir die örtliche und regional bezogene Grundrichtung leben und dabei Handwerk und Mittelstand in der Region unterstützen.

Zur Optimierung unseres gesamten Filialnetzes wurden im Jahr 2003 die Filialen Kerspenhausen, Bosserode und Ausbach geschlossen. Die Filialen Am Linggplatz, Richelsdorf, Mecklar und Widdershausen wurden in Selbstbedienungsfilialen umgewandelt.

Auch im Geschäftsjahr 2004 wird die Sparkasse eine Reihe von Filialen auf das neue Vertriebskonzept umstellen.

Die Innenrevision hat 2003 den Geschäftsbetrieb permanent überwacht. Dabei wurden planmäßige und unvermutete Prüfungen in allen Abteilungen und Geschäftsstellen durchgeführt. Diese Tätigkeit dient der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Qualität sowie der Wirtschaftlichkeit des Sparkassenbetriebes. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen führte im Berichtsjahr die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich vorgezogener Kreditprüfung sowie eine Depotprüfung durch.

Alle Prüfungen sind abgeschlossen.

Betriebsorganisation

Betriebsüberwachung

Öffentlichkeitsarbeit

Das gemeinsam mit der Hersfelder Zeitung durchgeführte Sparkassenforum 2003 fand am 31. Januar 2003 in der Geistalhalle Bad Hersfeld mit dem beliebten Fernsehmoderator Ulrich Wickert statt. Nach seinem Referat stellte sich Herr Wickert den Fragen von dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, Dr. Manfred Wagner, und dem Verlagsleiter der Hersfelder Zeitung, Markus Pfromm.

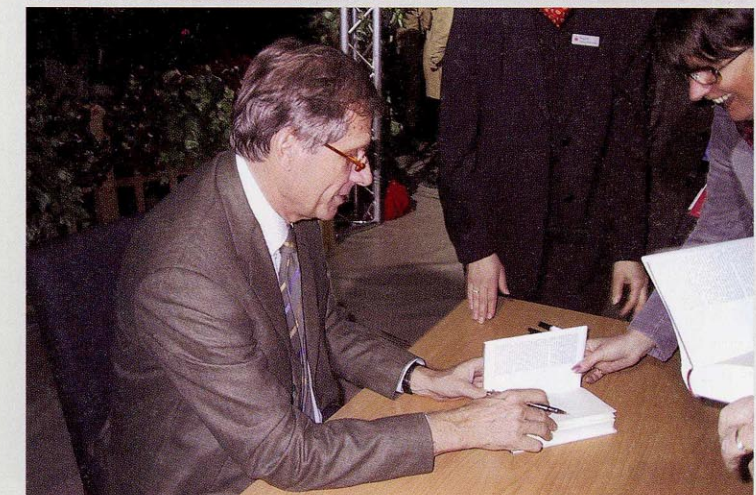
Abb. 10

Ulrich Wickert im Gespräch mit Dr. Manfred Wagner und Markus Pfromm



Abb. 11

Autogrammstunde nach dem „S-Forum“



Mansbach, ein Dorf mit wechselhafter Pferdegeschichte

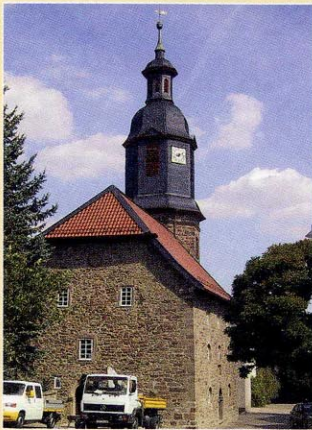
Noch in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts war das Mansbacher Unions-Gestüt leuchtendes Vorbild erfolgreicher Vollblutzucht. Von den prachtvollen Anlagen sprach man weltweit. Die ehemaligen Gestütsgebäude sind auf Mansbach verteilt. Die alte Pferdeklinik beherbergt heute eine kleine Sporthalle sowie diverse Vereinsräume.



Die ehemalige
Pferdeklinik



Das Geyso-Schloss diente mehreren Gestütsleitern
als Wohnsitz.



Die Bauernbarockkirche in Mansbach birgt in ihrem Innern so manchen
historischen und sehenswerten Schatz.



Kirchen

Die ortsbildprägenden Kirchen in Mansbach und Ausbach sind bedeutende Kulturdenkmale. So ist die Evangelische Pfarrkirche Mansbach die älteste barocke Dorfkirche im osthessischen Raum und steht in der Nachfolge der Schlosskapelle von Schmalkalden und Rotenburg/F. Die Gemeinde Hohenroda ist in zwei Kirchspiele mit den Kirchengemeinden Mansbach sowie Ransbach und Ausbach aufgeteilt.



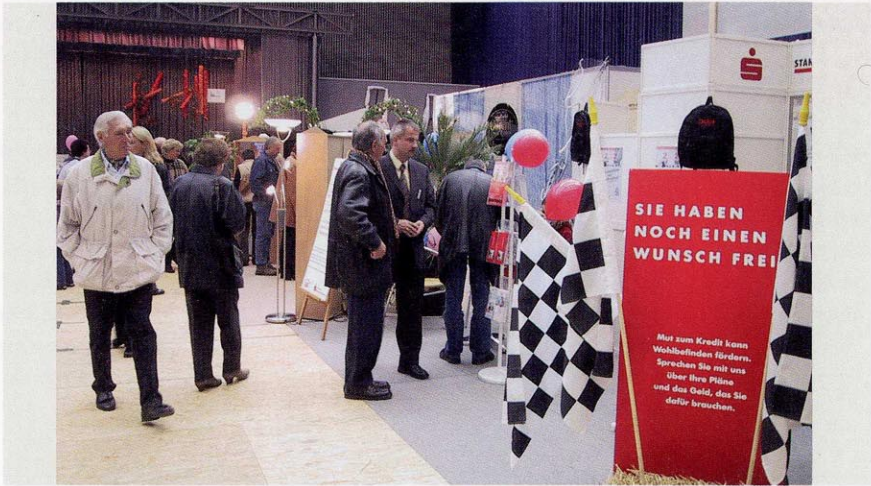
Die neugestalteten Kundenräume der Filiale Bebra wurden am 13. Dezember 2003 in einer kleinen Feierstunde offiziell eingeweiht.



Neueröffnung der Filiale
Bebra am 13. Dezember
2003

Abb. 12

Die Sparkasse beteiligte sich auch im Jahr 2003 an den in vielen Orten des Landkreises durchgeführten Gewerbeausstellungen. Stellvertretend hier ein Bild von der Gewerbeausstellung in Rotenburg a.d.F.



Schnappschuss von der
Gewerbeschau 2003
in Rotenburg a. d. F.

Abb. 13

Anfang August richtete die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ein Deka-Golfturnier auf dem Golfplatz in Oberaula aus. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen zahlreiche einheimische Golfer an dem Turnier teil.



Abb. 14

DEKA-Golfturnier auf dem
Golfplatz in Oberaula

Wie jedes Jahr übergab die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg Mittel in Höhe von rund 66.000 Euro aus dem PS-Zweckertrag an caritative Einrichtungen unseres Landkreises.



Abb. 15

Ansprache von Dr. Wagner
anlässlich der PS-
Zweckertrag-Übergabe

SPARKASSE BAD HERSFELD-ROTENBURG

GESCHÄFTSBERICHT 2003

Impressum

Herausgeber:

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Dudenstraße 15
36251 Bad Hersfeld
Telefon (0 66 21) 85 - 0
Telefax (0 66 21) 85 - 14 75
<http://www.spk-hef.de>

Handelsregister: Amtsgericht Bad Hersfeld HRA 870

Layout und Gestaltung: ekwdesign Bad Hersfeld
www.ekwdesign.de

Druck: Glockdruck Bad Hersfeld

Informationen bei der
Gemeindeverwaltung der Gemeinde Hohenroda
Schlossstraße 45, 36284 Hohenroda-Oberbreitzbach
Telefon (0 66 76) 92 00-0, Fax (0 66 76) 92 00-40
E-Mail: hauptamt.hohenroda@kgrz-kassel.de
Internet: www.hohenroda.de

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Hauptstelle Bad Hersfeld
Dudenstraße 15
36251 Bad Hersfeld